

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
ERSTES KAPITEL. CORNELIUS IM WANDEL DES ZEITURTEILS .....	9
Tod und Begräbnis des Künstlers. — Notwendigkeit einer Geschichte des Geschmacks. — Unsterblichkeit. — Wertung des jungen Cornelius durch seine Zeitgenossen; Goethe. — Des Künstlers Ansehen in Rom. — Beziehungen zu Kronprinz Ludwig von Bayern. — Bruch mit dem König. — Berlin und die Rheinländer. — Friedrich Wilhelm IV. beruft Cornelius. — Cornelius und die Zeitgenossen seines Alters. — Die Kunsthistoriker und Cornelius. — Stellung der Öffentlichkeit unserer Zeit zu dem Künstler.	
ZWEITES KAPITEL. DIE ENTWICKLUNG DES CORNELIUS VOR DEN ARBEITEN AM CAMPO SANTO .....	24
Die Illustrationen zum Faust. — Die Illustrationen zum Nibelungenlied. — Die römischen Fresken. — Niebuhr. — Kronprinz Ludwig als Mäzen. — Die Glyptothek als Bau. — Die Fresken der Vorhalle. — Die Fresken im Göttersaal. — Das antike Weltbild des Cornelius. — Die Fresken im trojanischen Saal. — Stellung der Gegenwart zu den Glyptothekmalereien. — Cornelius und die Farbe. — Beschreibung der Unterwelt im Göttersaal. — Der Untergang Iliions im trojanischen Saal. — Von der Antike zum Christentum. — Der Plan eines „christlichen Epos“ für die Ludwigskirche. — Jüngstes Gericht.	
DRITTES KAPITEL. DIE ENTWÜRFE ZUM CAMPO SANTO .....	55
Friedrich Wilhelm IV. als Mäzen. — Der Plan zum Dombau und zum Campo Santo. — Noch einmal die Fresken der Ludwigskirche. — Unkonfessionelles Christentum. — Der Glaubensschild. — Näheres über den geplanten Campo Santo und seinen Schmuck. — Ewige Jugend des Genies. — Das „christliche Epos“ als Dichtung gefaßt. — Die Gruppe der Seligpreisungen. — Betrachtung der einzelnen Wände des Campo Santo nach ihrem kompositionellen Aufbau und nach ihrem Inhalt. — Dürer und Cornelius. — Schlußbetrachtung.	